

2013



Jahresbericht der Gemeindejugendpflege

**Gemeinde Wentorf
bei Hamburg**

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vorwort	3
2. Die Gemeindejugendpflege	3
2.1. Aufgaben des Gemeindejugendpflegers	3
2.2. Kooperationsprojekte	3
2.3. Beratung und Begleitung der Vereine und Verbände	4
2.4. Soziale Beratung und Einzelbetreuung von Jugendlichen	4
2.5. Schulsozialarbeit	4
2.6. Offene Ganztagschule	4
3. Der Jugendtreff Prisma	5
3.1. Inhaltliche Ausrichtung	5
3.2. Öffnungszeiten des Prismas	5
3.3. Angebote im Offenen Bereich des Jugendtreffs	6
3.3.1. Medienangebote	6
3.3.2. Jugendberatung	6
3.4. Gruppenangebote	7
3.4.1. Mädchenarbeit	7
3.4.2. Musikunterricht und Bandproben	7
3.4.3. Werkstattgruppen	7
3.4.4. Renovierungen im Jugendtreff	7
3.4.5. Ferienangebote	8
3.5. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	8
3.5.1. Praktikantenplätze	9
3.6. Besucherstruktur und Besucherzahlen	9
4. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	11
4.1. Beteiligungsprojekt OGS	11
4.2. Kinder- und Jugendbeirat	11
5. Ertrags- und Aufwandsentwicklung der Jugendarbeit	12
6. Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger der Jugendarbeit	13
7. Entwicklung der Anzahl Wentorfer Kinder und Jugendlicher	15
8. Entwicklung in Wentorf	15

Anlagen

1. Vorwort

Der Jahresbericht der Gemeindejugendpflege umfasst:

- ❖ Art und Umfang der inhaltlichen, der personellen und der sachlichen Recourcen für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit in der Gemeinde Wentorf.
- ❖ Schwerpunkt des Berichts ist die inhaltliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Jugendtreff.
- ❖ Umfang und Einsatz an freiwilligen Leistungen (Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger der Jugendhilfe in Wentorf).

2. Gemeindejugendpflege

2.1. Aufgaben des Gemeindejugendpflegers

Zu den Aufgaben des Gemeindejugendpflegers 2013 gehört die Leitung des Sachgebietes Kinder und Jugendliche, dem mehrere Bereiche zugeordnet sind:

- ❖ Der Jugendtreff Prisma
- ❖ Kindertagesstättenangelegenheiten
- ❖ Kindertagespflege
- ❖ Offene Ganztagschule
- ❖ Schulsozialarbeit

Innerhalb dieser Bereiche wurden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Leitung des Jugendtreffs Prisma
- Leitung der Schulsozialarbeit
- Leitung der Offenen Ganztagschule (bis 30.05.13)
- Konzeptionierung der Jugendarbeit
- Konzeptionierung der Schulsozialarbeit
- Durchführung von Beteiligungsprojekten
- Kooperationen mit der Straßensozialarbeit
- Kooperationen mit den Schulen
- Kooperationen, Unterstützung und Zuschüsse an Jugendgruppen, Vereine und Verbände
- Mitwirkung in Arbeitskreisen der Gemeinde, des Kreises und des Landes.
- Aufstellung und Überwachung des Haushaltes des Sachgebiets Kinder und Jugendliche
- Kindertagesstätten- und Kindertagespflegeförderung
- Vertragsneugestaltung mit den Trägern der Wentorfer Kindertagesstätten

Ab Januar 2014 wird in der Gemeinde die Arbeitszeit der Mitarbeiter/innen getrennt nach den Produkten erfasst, bzw. die MitarbeiterInnen ordnen ihre Arbeitszeit den jeweiligen Produkten zu. Für den Jahresbericht 2014 ist geplant, die Arbeitszeitverteilung der Gemeindejugendpflege nach den Produkten darzustellen, um den tatsächlichen Aufwand zu dokumentieren.

2.2. Kooperationsprojekte

Aufgrund des Weggangs einer Verwaltungsmitarbeiterin und der Umorganisation der Offenen Ganztagschule musste zwischen März und Oktober ein erheblicher Stundenanteil des Gemeindejugendpflegers für die Organisation der OGS und Unterstützung der neuen Leitung aufgewendet werden.

In 2013 fanden keine Kooperationsprojekte mit der Straßensozialarbeit aufgrund der Stellenvakanz statt.

Seit einigen Jahren kooperiert der Jugendtreff mit der Jugendgerichtshilfe. Im Jugendtreff haben Jugendliche die Möglichkeit, ihre Sozialstunden abzuleiten. Diese werden meistens in Form von Reparaturen, Verschönerungs- und Reinigungsarbeiten abgeleistet. In 2013 haben zwei männliche Jugendlichen rd. 150 Sozialstunden im Jugendtreff geleistet. 2013 fand eine landesweite Woche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit statt. In Kooperation mit der Kreisjugendpflege wurde eine Ausstellung erarbeitet, die auch landesweit Anerkennung gefunden hat.

2.3. Beratung und Begleitung der Vereine und Verbände

In 2013 wurden keine Beratungen durch die Vereine und Verbände nachgefragt.

2.4. Soziale Beratung und Einzelbetreuung von Jugendlichen

In 2013 hat die soziale Beratung und Einzelfallhilfe von Jugendlichen erheblich zugenommen. Hintergrund ist die Vakanz von 11 Monaten der Stelle der Straßensozialarbeit Wentorf. Durch den Gemeindejugendpfleger wurden in Einzelfallhilfe fünf männliche Jugendliche und eine Gruppe von 5-7 männlichen Jugendlichen weiter betreut.

Die Einzelfallhilfen fanden im Jugendtreff oder im Büro des Gemeindejugendpflegers zu folgenden Inhalten statt:

- Hilfe bei Konsum von Mitteln nach dem BTM
- Hilfe zur Selbsthilfe bei Alltagsschwierigkeiten
- Unterstützung bei der Bewältigung von Folgen durch Gesetzeskonflikte
- Unterstützung bei schulischen Probleme
- Unterstützung bei der beruflichen Orientierung
- Unterstützung in Fragen des Aufenthaltsstatus
- Begleitung bei Gerichts- und Behördengängen

Die Betreuung der Gruppe bezog sich auf jugendliches Verhalten in der Öffentlichkeit, hieraus ergab sich teilweise auch Einzelbetreuung.

2.5. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist organisatorisch dem Sachgebiet Kinder und Jugendliche zugeordnet, der Gemeindejugendpfleger nimmt die Leitung der Schulsozialarbeit und deren Verwaltung war. Er führte regelmäßige Teamsitzungen mit den Schulsozialarbeiterinnen durch und konzeptionierte den neuen Bereich von Schulsozialarbeit am Gymnasium, deren Umsetzung im 1. Quartal 2014 abgeschlossen sein soll.

Inhaltlich wird die Arbeit der Schulsozialarbeit in einem gesonderten Bericht durch die beiden Stelleninhaberinnen dargestellt.

Zum 21.10.2013 wurde im Rahmen einer 100%-Personalförderung durch das Land Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Schulamt Kreis Herzogtum Lauenburg eine Schulassistentin mit 10 Wochenstunden an der Grundschule initiiert. Zwischen dem Schulamt, der Grundschule und der Gemeinde als Schulträger wurde dafür ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Inhaltlich ist diese Stelle der Schulsozialarbeit zugeordnet. Als Stelleninhaber konnte der OGS-Erzieher gewonnen werden. Dieser unterstützt Lehrer, Klassen und einzelne Schüler und Schülergruppen mit besonderem Förderbedarf während des Unterrichts. Diese Form der Unterstützung hat sich in der kurzen Praxis sehr bewährt. Bei einer angekündigten Förderung im Jahre 2014 soll diese Maßnahme weiter geführt werden.

2.6. Offene Ganztagschule

Aufgrund der Kündigung der bisherigen Stelleninhaberin und der Neueinstellung der OGS-Leitung zum 1.6.13 wurde in den Monaten Januar bis September ein erheblicher zusätzlicher Arbeitsaufwand erforderlich. Zusätzlich kam die Ausweitung der OGS auf die Grundschule hinzu. Folgende Stelleninhalte wurden durch den Gemeindejugendpfleger wahrgenommen:

- Überarbeitung und Aufstellung des Haushaltes 2014
- Überwachung des laufenden Haushaltes
- Durchführung eines Beteiligungsprojekts zur den Angebotswünschen der Grundschüler_innen
- Überarbeitung des Personalkonzepts
- Erstellung einer Excel-Datenbank für die Teilnehmerverwaltung
- Führung von Mitarbeitergesprächen während der Vakanz
- Umsetzung des Angebotsflyers für die OGS an der Regionalschule
- Unterstützung bei der Neueinstellung der päd. Mitarbeiter
- Beschaffungen für die OGS. Mit der Umorganisation der Verwaltung zum 1.10.2013 werden diese Stellenanteile durch die OGS-Leitung voll übernommen.

Ein Teil der Verwaltung der OGS wird durch die freigewordenen Stellenanteile der Verwaltungskraft für die Kita Lütte Lüüd wahrgenommen.

3. Der Jugendtreff Prisma

Es steht ein Haus mit rund 325 qm auf drei Etagen in zentraler Lage zur Verfügung. An Räumlichkeiten sind hier durch die Jugendlichen nutzbar:

Im Erdgeschoß:

Offener Bereich/Halle	87m ²
Küche	15m ²
Foyer/kleine Halle	26m ²
Kleine Bastelwerkstatt	3m ²
Werkstatt	25m ²

Im 1. OG:

Atelier	18m ²
Bandraum	25m ²
Spiel-/Rückzugsraum	12m ²
Air-Hockey-Raum	11m ²

Im 2. OG/Dachgeschoß:

Büro	8m ²
Mädchenraum	16m ²

Die restliche Fläche teilt sich in Flure, Toiletten, Heizungs-, Technik- und Wirtschaftsräume auf.

3.1. Inhaltliche Ausrichtung

Der Jugendtreff Prisma ist nach dem Prinzip der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ausgerichtet, dies entspricht dem aktuellen Bedarf in Wentorf und den Bedürfnissen der Jugendlichen.

Vorrangige Aufgabe der Offenen Arbeit ist es, den Jugendlichen einen Raum zu geben, den sie annehmen und wo sie sich zwanglos treffen können. Freiwilligkeit ist oberstes Prinzip, die Jugendlichen können ohne Verpflichtungen kommen und gehen, wann sie wollen.

Hier haben sie die Möglichkeit sich auszuprobieren, ihre Grenzen auszutesten und sich i.d.Regel sanktionsfrei mit Erwachsenen auseinanderzusetzen. Das Land Schleswig-Holstein hat in 2013 eine Veranstaltungswoche zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Die Inhalte von Offener Kinder- und Jugendarbeit werden in Punkt 3 dargestellt.

Den Jugendlichen werden während der Öffnungs- oder zu besonderen Zeiten kostenfreie Aktivitäten geboten. Die Mitarbeiterinnen stehen als erwachsene Ansprechpartner zur Verfügung. Aus der Offenen Arbeit heraus werden Aktionen, Fahrten, Events und Gruppenangebote unterbreitet.

Der Jugendtreff wird für das eigene Ferienprogramm und kann auch für die Ferienbetreuung der Offenen Ganztagschule genutzt werden.

Mit diesen Angeboten erfüllt die Gemeinde Wentorf den gesetzlichen Auftrag nach SGB VIII KJHG §11 im Rahmen der öffentlichen Jugendhilfe. Ziel des Auftrags ist es, die jungen Menschen dabei zu unterstützen sich zu selbstbestimmten und gesellschaftlich mitverantwortlichen Individuen und soziales Engagement durch Angebote von Jugendarbeit zu entwickeln. Dies wird durch das pädagogisch begleitete Freizeit- und Gruppenangebot umgesetzt. Damit leisten der Jugendtreff und die Jugendarbeit in Wentorf einen nonformalen Bildungsbeitrag.

3.2. Öffnungszeiten des Prismas

Dienstag:	15.00 – 20.00 Uhr	Offenes Haus, Gruppenangebote
Mittwoch:	15.00 – 20.00 Uhr	Offenes Haus, Gruppenangebote
Donnerstag:	15.00 – 20.00 Uhr	Offenes Haus, Gruppenangebote
Freitag:	15.00 – 20.00 Uhr	Offenes Haus, Gruppenangebote
Sonntag:	14.00 – 19.00 Uhr	Offenes Haus, Gruppenangebote

Der Jugendtreff hat eine Wochenöffnungszeit von 22 Stunden. Aufgrund von veränderten Nutzungszeiten durch die Jugendlichen wird aktuell über eine Verschiebung der Öffnungszeiten nachgedacht. Während der Herbstferien wurde der Jugendtreff versuchsweise von 14.00 – 19.00Uhr geöffnet.

3.3. Angebote im Offenen Bereich des Jugendtreffs

Der Offene Bereich besteht im Wesentlichen aus dem großen Saal. Hier befindet sich eine große Sitzecke auf einem Podest mit angrenzendem Bücherregal mit Gesellschaftsspielen, Trivialliteratur und einer Comicsammlung, ein 9-ft-Billardtisch, 2 Kickertische, bei Bedarf einer TT-Platte, der Jugend-PC und der Tresen mit Zugang zur Küche. Die Jugendlichen können Tischtennis, Karten- und Gesellschaftsspiele, Spielkonsolen „Wii“ und „Playstation“ und diverse Jugendzeitschriften und Informationsmaterialien nutzen. Die Küche steht den Jugendlichen zur Verfügung, hier werden von ihnen schnelle Gerichte zubereitet, einfach mal eine Pizza erwärmt oder regelmäßig gebacken.

Im Sommer wird die Freifläche vor dem Jugendtreff zusätzlich genutzt, dafür stehen sog. Bierzeltgarnituren bereit.

Im Foyer befindet sich eine 13m-Autorennbahn zur jederzeitigen Nutzung. Im 1.OG kann in einem gesonderten Raum ein Air-Hockey, ein Übungsraum mit komplettem Musikequipment und ein weiterer Raum zum Rückzug genutzt werden. Alle anderen Räume stehen für die Gruppenarbeit oder Aktionen zur Verfügung.

3.3.1. Medienangebote

Aus dem Offenen Bereich heraus stehen den Jugendlichen unterschiedliche Medien zur Verfügung. Die Nutzungen richten sich nach dem internen Medienkonzept des Jugendtreffs (siehe Bericht 2012).

Im Rahmen der Jugendberatungen findet im Jugendtreff regelmäßig auch eine Begleitung und Hilfe bei schulischen Haus- und Jahresarbeiten statt. Die Jugendlichen nutzen regelmäßig die Möglichkeit der Internetrecherche und besprechen gemeinsam oder mit Unterstützung der Mitarbeiter ihre Arbeiten. Gerade für Jugendliche aus der Asylbewerberunterkunft ohne Internetzugang ist dies häufig die einzige Möglichkeit sich zu informieren, da sie i.d. R. auch wenig soziale Kontakte in die häusliche Umgebung von Klassenkameraden haben.

Spielkonsolen Wii, PS2 , PS3:

Die Spielkonsolen können von den Jugendlichen zur Nutzung im Jugendtreff entliehen werden. Zum Spielen steht ein Raum im 1. OG zur Verfügung, die Wii wird über eine Großleinwand im Offenen Bereich im großen Saal gespielt. Die Spielkonsolen, die in das 1. OG mitgenommen werden, werden gegen Pfand herausgegeben.

PC mit Internetzugang:

Im großen Saal steht ein PC mit freiem Internetzugang zur Verfügung.

Digitalkameras

Für die Medienarbeit werden zwei Digitalkameras genutzt. Mit der Spiegelreflexkamera werden Aktionen, Shootings und Bewerbungsfotos gemacht, eine kleine Digitalkamera kann durch die Jugendlichen z.B. auch für Hausarbeiten gegen Pfand entliehen werden.

3.3.2. Jugendberatung

Das Angebot an Beratung für Jugendliche findet hauptsächlich aus dem Offenen Bereich des Jugendtreffs heraus statt. Von den Jugendlichen häufig angesprochene Probleme sind in der Reihenfolge ihres Auftretens/Ansprechens:

- Problemen mit anderen Jugendliche
- Probleme in Schule/Ausbildung
- Partnerschaft und Sexualität
- Elternhaus
- Arbeitslosigkeit/Schulperspektiven
- Konflikte mit dem Gesetz
- Drogen und Alkohol

Letztere Probleme werden eher durch die Ansprache der Mitarbeiter/innen thematisiert, nehmen aber einen großen Raum in den Gesprächen mit den Jugendlichen ein.

Jugendliche kommen eher aus Sorge um Freunde/Bekannte zu den Mitarbeiter/innen als bei eigenem Konsum.

Bei notweniger weitergehender Beratung werden Jugendlichen bei Bedarf innerhalb des sozialen Netzwerkes Wentorfs oder zu den Beratungsstellen des Kreises oder der Stadt Hamburg weiter vermittelt. In der Beratung arbeitete der Jugendtreff insbesondere mit der Straßensozialarbeiterin zusammen, und machte Jugendliche auf dieses Angebot aufmerksam.

Institutionelle und professionelle Beratungen und Hilfe finden Jugendliche in Wentorf bei:

- Lehrerinnen und Lehrern
- Schulsozialarbeiterinnen
- Straßensozialarbeiterin
- Erzieher/innen im Jugendtreff
- Gemeindejugendpfleger
- Allgemeiner Sozialer Dienst / Jugendamt
- Polizei

3.4. Regelmäßige Gruppenangebote

Die regelmäßigen Gruppenangebote beinhalten das Prinzip einer freiwilligen Mitarbeit aller Teilnehmer/innen. Durch das Angebot von Gruppenarbeit nimmt der Jugendtreff gleichzeitig den Bildungsauftrag der Offenen Jugendarbeit wahr. Da sich die Gruppenangebote meistens aus dem Offenen Bereich und oft spontan ergeben, sind diese nicht immer im Wochenprogramm aufgeführt. Die Gruppenangebote sind auf Grund der Interessen der Kinder und Jugendlichen entstanden.

3.4.1. Mädchengruppe

Mädchen werden im Offenen Bereich durch die Erzieherin gesondert angesprochen und zur Teilnahme ermutigt. Unter der Woche besteht für die Mädchen die Möglichkeit, immer auch eine Frau als Ansprechpartnerin zu finden. Die Mädchengruppenarbeit wird durch eine Erzieherin. Hier kann gekocht, genäht, gebastelt werden, es werden Fahrten und Ausflüge organisiert. Gemeinsam wird die kleine Schneiderwerkstatt mit vier Nähmaschinen genutzt.

Im Jahresverlauf wurde das Angebot durch die Besucherinnen nur noch sporadisch angenommen, zum Jahresende wurde die Mädchenarbeit ausgesetzt. Ersatzweise soll ein Näh-Angebot für OGS-Teilnehmerinnen im Jugendtreff initiiert werden.

3.4.2. Musikunterricht und Bandproben

Das mittlerweile traditionelle Musikangebot wurde mit Jahresverlauf weniger wahrgenommen. Auch Bandproben fanden zunehmend in geringerem Umfang statt. Die Gründe liegen in der neuen jüngeren Jugendgruppe, die zurzeit das Prisma verstärkt nutzt, andere Interessen hat und die diesem Angebot erst zugeführt werden sollen.

An Equipment stehen ein Schlagzeug, div. Bass- und E-Gitarren, ein Keyboard und zwei Gesangsanlagen zur Verfügung, darüberhinaus können 6 Konzertgitarren und 4 Cayons auch im Freien genutzt werden. Laufende Kosten für Verschleißteile wie Decken, Felle, Saiten, Plektrons, und Sticks werden durch den Jugendtreffetat gedeckt. Eine Nachfrage nach kostenfreiem Unterricht in Bass, Gitarre und Schlagzeug bestand in 2013 nicht.

3.4.3. Werkstattgruppe

Aufgrund von Arbeitsschutzbestimmungen konnte der „Schweißkurs“ durch den Erzieher nicht weitergeführt werden, zurzeit findet keine Werkstattarbeit statt.

3.4.4. Renovierungen im Jugendtreff

Seit 2006 finden jährlich im Rahmen einer Wochenaktion während der Herbst- oder Winterferien Renovierungen (Streichen, Malern, Bodenbeläge, Lampen etc.) und Umbauaktionen im Jugendtreff statt. Bisher wurden zusammen mit den Jugendlichen renoviert:

- 2006 Tanzraum
- 2007 Mädchenraum und Air-Hockey-Raum

- 2008 Aufenthaltsraum und Vorhalle im Erdgeschoss
- 2009 Bandraum (ehem. Tanzraum)
- 2010 Nähstudio
- 2011 Werkstatt
- 2011 Kunstprojekt Flure im 1. und 2. OG
- 2012 Kunstprojekt Flur und Toiletten im EG
- 2013 kein Renovierungsprojekt aufgrund fehlender HH-Mittel

3.4.5. Ferienangebote

Während der Schulferien wurden folgende Ferienangebote durchgeführt:

- Reguläre Öffnung des Jugendtreffs
- Autostadt Wolfsburg
- Heidepark Soltau
- 2-tägige Mädchenfreizeit in Travemünde/Dänischburg

Das geplante gemeinsame Ferienangebot in Kooperation mit der OGS an der Regionalschule wurde aufgrund von zu geringen Teilnehmerzahlen im Vorjahr nicht mehr angeboten.

3.5. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Es gibt drei feste päd. Mitarbeiter/innen im Jugendtreff, zusätzlich ist der Gemeindejugendpfleger zu unterschiedlichen Zeiten vor Ort:

- Erzieherin mit 30 Wochenstunden
- Erzieher mit 20 Wochenstunden
- Erzieher mit 10 Wochenstunden (bis 31.7.13, Wiederbesetzung ab 1.11.2013)
- Sozialpädagoge mit bis zu 20 Wochenstunden im Offenen Bereich, davon ca. 10 Stunden in der Jugendberatung.

Im Team des Jugendtreffs wurden durchgeführt:

- Wöchentliche Teamsitzungen mit 1,5 Stunden
 - Fallberatungen
 - Ablaufplanungen

Darüberhinaus nahm das Team des Jugendtreffs an folgenden Fachtagungen teil:

- 3-tägige Fachtagung der päd. Mitarbeiter/innen im Kreis zur Kinder- und Jugendarbeit in Nütschau/Kreis Segeberg:
 - Informationen/ Vorträge zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit
 - Kollegialer Austausch
- 2-tägige Fachtagung der päd. Mitarbeiter/innen im Land Schleswig-Holstein zur aktuellen Diskussion zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit
 - Informationen/ Vorträge zu politischen Landesthemen
 - Kollegialer Austausch
 - Neue Methoden in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
 - Aufbau eines landesweiten Netzwerkes für Offene Kinder- und Jugendarbeit

Vom 01.12.12 bis zum 31.07.2013 wurden der OGS-Erzieherin 10 Stunden im Jugendtreff übertragen, so dass nach einer Einarbeitungszeit das Gruppenangebot verlässlicher aufrecht zu erhalten war. Zum 01.11.2013 konnte ein fester Erzieher für diese Stelle unbefristet eingestellt werden.

Aus päd. Gründen sind möglichst immer zwei päd. Mitarbeiter/innen beiderlei Geschlechts als Ansprechpartner im Offenen Bereich anwesend, die Sonntagsöffnung wird im wöchentlichen Wechsel gewährleistet.

Die Honorarmittel des Jugendtreffs und die frei gewordenen Mittel durch die Vakanz der 10-h-Stelle wurden zwischenzeitlich zur Finanzierung von OGS-Erzieherstellen genutzt.

Im November und Dezember wurde die Arbeit im Jugendtreff durch eine Erzieherpraktikantin im Offenen Bereich unterstützt.

3.5.1. Praktikantenplätze /Ableistung von Sozialstunden

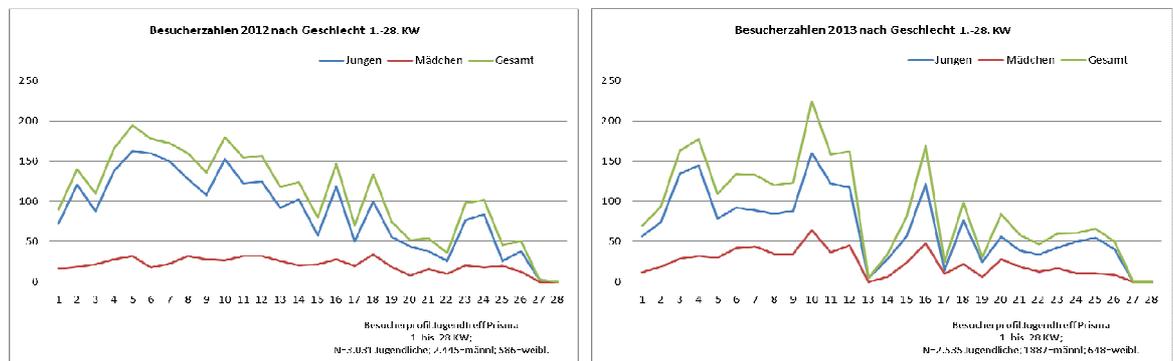
Für BerufspraktikantInnen der Fachschulen für Sozialpädagogik bietet der Jugendtreff seit Jahren die Möglichkeit, das 12-wöchige Jahrespraktikum zu leisten. Die PraktikantInnen nehmen am regulären Ablauf und den Teamsitzungen teil und widmen sich während dieser Zeit einem eigenen Praxisprojekt mit den Jugendlichen. Mit den Lehrern werden Anleitergespräche geführt, i.d. R. besuchen diese auch die Einrichtung. Die PraktikantInnen haben die Möglichkeit, sich in alle Abläufe einzubringen und hinterfragen diese auch. Dadurch kommt es zu einer fachlich-inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Schwerpunkten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Team, diesem bietet sich dadurch die Möglichkeit, die eigene Arbeit fachlich regelmäßig zu überprüfen. In 2013 haben zwei Praktikanten ihr Praktikum mit insgesamt 20 Wochen im Jugendtreff absolviert.

Mit der Jugendgerichtshilfe in Schwarzenbek und Geesthacht besteht seit einigen Jahren eine gute Zusammenarbeit. Ein Jugendlicher leistete im Rahmen dieser Kooperation seine Sozialstunden im Jugendtreff: Neben kleinen Reparaturen und Reinigungsarbeiten müssen sich diese Jugendlichen unter fachlicher Aufsicht insbesondere um jüngere Besucher kümmern und ihnen kleine Freizeitangebote unterbreiten.

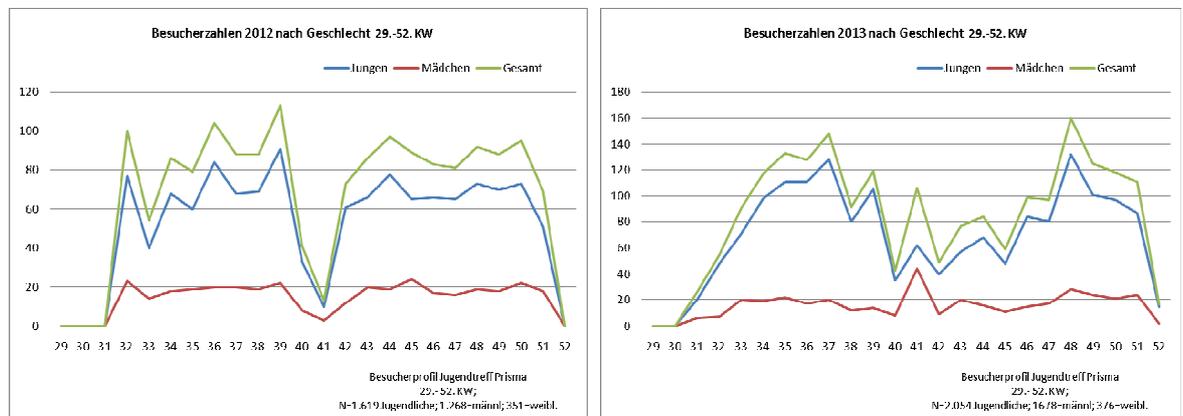
3.6. Besucherstruktur und Besucherzahlen

Der Jugendtreff richtet sich an Kinder, Jugendliche und Jungerwachsene von 10 bis 18 Jahren, wird aber auch vereinzelt von Jungerwachsenen bis 21 Jahre besucht. Ältere Jugendliche kommen nur noch in Ausnahmefällen in den Jugendtreff. Hintergrund ist meistens die persönliche Umorientierung durch Besuch einer weiterführenden Schule, der Beginn von Ausbildung oder Studium. Der Jugendtreff wird weiterhin vorrangig von Jugendlichen aus der Regionalschule besucht. Wie auch von anderen Treffs der Offenen Kinder und Jugendarbeit festgestellt, wird das Prisma überwiegend von Jungen frequentiert. Mädchen nehmen eher an festen Gruppenangeboten und Aktionen teil.

Grafiken: Besucherzahlen 1. Halbjahr 2012 und 2013 im Vergleich



Grafiken: Besucherzahlen 2. Halbjahr 2012 und 2013 im Vergleich



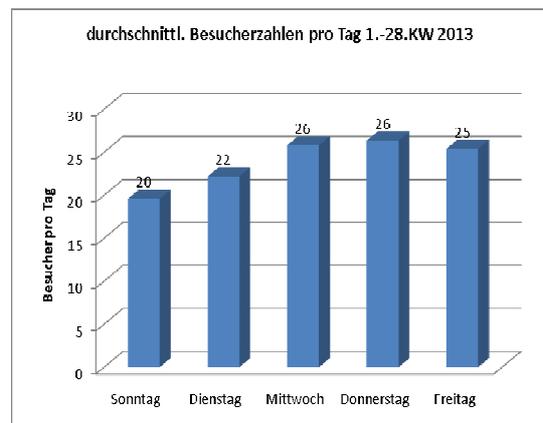
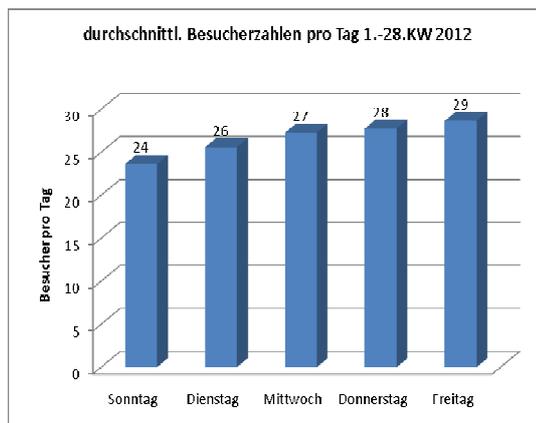
Zum Sommer gingen die Besucherzahlen wie in den Vorjahren erwartungsgemäß zurück. Nach den Sommerferien benötigte der Jugendtreff gegenüber dem Vorjahr eine längere Anlaufphase, wiederum konnten jüngere Besucher/innen angesprochen werden. Diese sind regelmäßig zum

täglichen Öffnungsbeginn bereits zum Öffnungsbeginn vor der Tür anzutreffen. Jugendliche ab 16 Jahren frequentierten den Jugendtreff eher ab 17.00h Uhr, ab 19.00h nahm die Besucherzahl gerade im Sommer stark ab. Um den Bedürfnissen der älteren Besucher/innen gerecht zu werden, mussten die Jüngeren unter 14 Jahren den Jugendtreff ab 18.00Uhr verlassen. In 2013 wurden 4.589 Jugendliche im Jugendtreff gezählt (2012: 4.650 Besucher/innen) davon 3.565 Jungen und 1.024 Mädchen. Das die Gesamtbesucherzahl in 2013 knapp unterhalb der von 2012 liegt, hat folgende Gründe:

- Vermehrter Ausfall von einzelnen Öffnungstagen aufgrund von Krankheit
- 3 monatige Stellenvakanz
- Keine Aufzeichnungen an ca. 20 Öffnungstagen

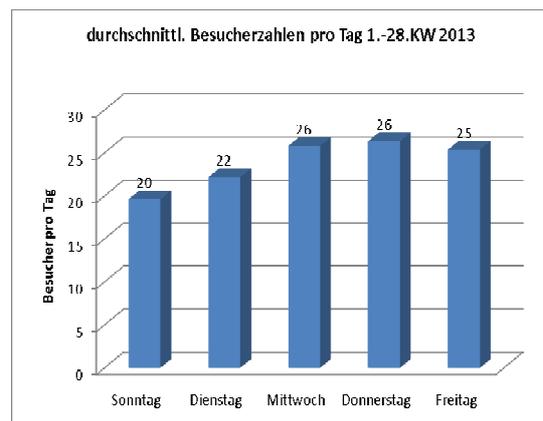
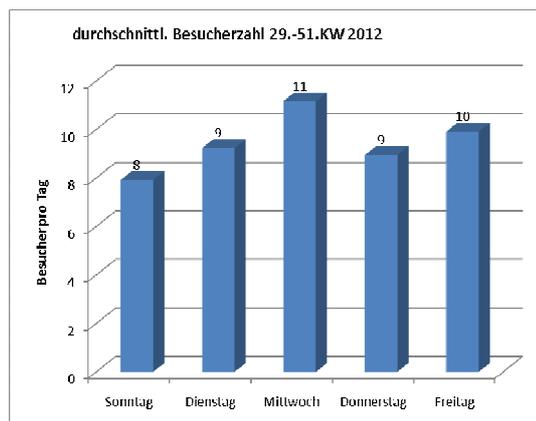
Aufgrund der fehlenden Aufzeichnungen kann davon ausgegangen werden, dass die tatsächliche Besucherzahl um rund 250-300 Besucher/innen höher gelegen hat.

Grafiken: Besucherzahlen nach Wochentagen 1. Halbjahr 2012 und 2013 im Vergleich



Die täglichen Besucherzahlen nach Wochentagen haben sich im 1 Halbjahr gegenüber dem 2. Halbjahr 2012 mehr als verdoppelt (2012 durchschnittlich 8 - 11 Besucher/innen pro Tag, 2013 20-26) und mehr Besucher/innen. Dieses gute Ergebnis hat sich im 2. Halbjahr bestätigt. Warum sich eine Verschiebung in der Beliebtheit der Wochentage ergeben hat, ist nicht bekannt.

Grafiken: Besucherzahlen nach Wochentagen 2. Halbjahr 2012 und 2013 im Vergleich



4. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Wentorf

4.1. Beteiligungsprojekt OGS:

Zur Bestimmung des Angebotes der OGS-Kurse an der Grundschule wurde ein Beteiligungsprojekt durchgeführt. Hierzu ein Auszug aus dem Jahrbuch 2013 der Grundschule:

„Vom 16.-30. April nahmen die Klassenstufen 1-4 am Beteiligungsprojekt zur Angebotsgestaltung an der neuen Offenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2013/2014 teil. Der Gemeindejugendpfleger Mario Kramer suchte hierfür alle 1.-3.Klassen in der Grundschule auf und moderierte für die Schülerinnen und Schülern ihre Wünsche im Rahmen einer Schulstunde. Hierbei konnten auf Wunsch der Schule die 4. Klassen leider nicht teilnehmen. Alle Angebotswünsche wurden gesammelt, an Pinnwände in der Aula aufgehängt und vom 6.-8. Mai konnten dann alle Schülerinnen und Schüler „ihre“ Wünsche mittels Kennzeichnung durch Klebepunkte mit unterschiedlichen Farben nach den Jahrgängen auswählen. Jedem Schüler und jeder Schülerin standen 4 Klebepunkte zur Verfügung. Am Auswahlverfahren nahmen nun auch die 4.Klässler teil. Aus den Bewertungen wurden, sowohl in einer Gesamtdarstellung als auch jahrgangsspezifisch, die jeweiligen „Hitlisten“ erstellt. Diese wurden wiederum den Schülerinnen und Schülern in der Aula mittels Aushang zugänglich gemacht.

In einem letzten Schritt wird nun durch den Schulträger, die Gemeinde Wentorf bei Hamburg, versucht, die Wünsche der Kinder weitestgehend zu berücksichtigen, indem entsprechende Kursleiter gefunden werden müssen, um ein abwechslungsreiches und kindgerechtes AG-Angebot ab dem 5. August anbieten zu können. Zusätzlich werden auch Kurse berücksichtigt, an denen die Kinder nicht unbedingt gedacht haben, wie z.B. Nachhilfe-, Bewegungs- und Förderangebote..“

Die Ergebnisse aus dem Beteiligungsprojekt wurden ausgewertet und in das Kursprogramm aufgenommen. Das führte, gemeinsam mit anderen Faktoren, zu der großen Akzeptanz des neuen OGS-Angebots an der Grundschule. Insgesamt fanden 108 Kurse statt. Kurswünsche, die nicht aufgenommen werden konnten, wurden teilweise in der angebotenen Ferienbetreuung umgesetzt.

4.2. Kinder und Jugendbeirat

Im August 2013 hat sich der Bürgerausschuss mit der Frage der Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates in Wentorf beschäftigt. Es fand sich eine Gruppe von neun interessierten Jugendlichen aus dem Gymnasium, der Regionalschule und dem Jugendtreff, um sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Die Gruppe traf sich ca. alle drei Wochen mit dem Jugendpfleger und erarbeitete ein Konzept für einen Kinder- und Jugendbeirat, eine Satzung und eine Wahlordnung. Die Arbeitsergebnisse sollen in der ersten Bürgerausschusssitzung in 2014 zur Vorlage und Abstimmung kommen.

Darüberhinaus wurde eine Sitzung des Schwarzenbeker Kinder- und Jugendbeirats besucht, an die die Gruppe direkt ihre Fragen richten konnte.

Gleichzeitig erging durch die Schwarzenbeker Jugendlichen eine Einladung an die Wentorfer, sich an dem kreisweiten Netzwerktreffen zwischen den Beiräten und an der Arbeit interessierten Jugendlichen zu beteiligen. Hier wird ein erster Termin im Februar 2014 in Schwarzenbek stattfinden, an dem dann Jugendliche aus Schwarzenbek, Mölln, Ratzeburg, Büchen, Kröppelshagen und Wentorf teilnehmen wollen. Damit findet eine wichtige Vernetzung von Kinder- und Jugendbeiräten im Kreisgebiet statt, welche die Arbeit der einzelnen Beiräte und die Jugendlichen gegenseitig stützen kann.

Die Möglichkeit der Teilnahme der Arbeitsgruppe an der jährlichen landesweiten Tagung der Kinder- und Jugendbeiräte Partizipation 5.1 des Kreisjugendrings Stormarn im Jugendgästehaus Lütjensee wurde durch die Gemeindejugendpflege der Arbeitsgruppe angeboten (Übernahme der Tagungskosten, Fahrdienst hin und zurück). Leider war eine Teilnahme seitens der Arbeitsgruppe aus unterschiedlichen persönlichen Gründen nicht möglich. Hier werden sich nach einer möglichen erfolgreichen Wahl zu einem Wentorfer Kinder und Jugendbeirat sicher auch Wentorfer Jugendliche finden, Netzwerktreffen und Fortbildungsangebote für Jugendbeiräte zu nutzen.

Im Anhang ist eine Übersicht über die bisherigen Beteiligungsprojekte in Wentorf der Jahre 2005 – 2013 dargestellt.

5. Ertrags- und Aufwandsentwicklung der Jugendarbeit

Tabelle: Übersicht der Aufwendungen und Erträge für Jugendarbeit nach Jahren

Pos.	Allgemeine Jugendarbeit	2010	2011	2012	2013
1	Erträge	866,00 €	1.611,22 €	1.028,66 €	- €
2	Zuschüsse an Vereine und Verbände	11.594,50 €	11.841,41 €	10.000,00 €	10.984,00 €
3	Sachmittel der Jugendpflege	2.915,75 €	934,04 €	856,66 €	555,20 €
4	Summen Pos.2+3-1	13.644,25 €	11.164,23 €	9.828,00 €	11.539,20 €
	Jugendtreff Prisma				
5	Erträge	3.477,95 €	3.147,55 €	5.473,94 €	3.057,36 €
6	Ausgaben inkl. geringw. Güter	13.184,24 €	11.702,09 €	13.578,85 €	10.564,00 €
7	Summen Pos. 6-5	9.706,29 €	8.554,54 €	8.104,91 €	7.506,64 €
	Personalkosten				
8	Personalkostenerstattung Jugendpflege	18.809,82 €	18.714,05 €	19.122,00 €	17.860,00 €
9	Jugendtreff	75.605,65 €	70.548,50 €	66.724,19 €	67.193,39 €
10	Jugendpflege	62.699,41 €	62.380,15 €	63.743,75 €	65.478,44 €
11	Summen Pos. 9+10-8	119.495,24 €	114.214,60 €	111.345,94 €	114.811,83 €
	Aufwand Jugendarbeit				
12	Summe Pos.4+7+11	142.845,78 €	133.933,37 €	129.278,85 €	133.857,67 €

Die Sachaufwendungen für die Jugendarbeit lagen innerhalb der veranschlagten Planansätze, diese wurden gegenüber dem Vorjahr leicht gekürzt.

In 2013 wurden in der allgem. Jugendarbeit keine Erträge erzielt, da kein freier Träger gewährte Zuschüsse zurückzahlen musste. In den Aufwendungen für Sachmittel der Jugendpflege wurden rd. 35% weniger Mittel benötigt, da ein geplantes Beteiligungsprojekt nicht umgesetzt werden konnte.

Die Erträge im Jugendtreff (Pos.5) setzten sich aus Vermietung, Teilnehmerbeiträge und Erträgen aus der Abgabe von Getränken und Verpflegung zusammen. Die Erträge und die Aufwendungen waren 2013 geringer als in 2012, da das gemeinsame Ferienprogramm mit der OGS aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen nicht stattgefunden hat und folglich keine TN-Beiträge erhoben wurden. Somit wurde die Sommerschließung um eine Woche verlängert und Mehrarbeitsstunden abgebaut.

In der Summe aus Pos. 6 sind auch geringwertige Wirtschaftsgüter mit rund 660,- Euro enthalten.

An Personalkostenerstattung erhält die Gemeinde Wentorf in 2013 nunmehr einen Festbetrag. Dieser ist geringer als die bisherige prozentuale Beteiligung des Kreises und wird sich in den Folgejahren weiter verringern. Zum 1.1.2013 wurde eine neue Vereinbarung mit dem Kreis abgeschlossen.

Die Reduzierung der Personalkosten gegenüber 2011 ergibt sich aus einer 2-monatigen Stellenvakanz.

6. Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger der Jugendarbeit

Die Gemeinde Wentorf gewährt den Wentorfer Trägern der freien Jugendhilfe Zuschüsse für ihre Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der bereitgestellten Haushaltsmittel nach Maßgabe der aktuellen Richtlinie aus 2009. Die Leistung ist im Sinne des Gesetzes freiwillig, ein nach Art und Umfang bestimmter Förderungsanspruch besteht nicht. Die Zuschüsse werden nicht für Zuwendungen, zu denen die Gemeinde Wentorf gesetzlich oder vertraglich verpflichtet ist oder für schulische Maßnahmen und auf Vereinsbeiträge vergeben.

Es werden nur Maßnahmen für Kinder und Jugendlichen gefördert, die in Wentorf ihren Wohnsitz haben, allerdings dürfen bis zu 1/3 der Kinder und Jugendlichen aus den Nachbargemeinden/Städten kommen, wenn diese auch Wentorfer Kinder und Jugendliche bei vergleichbaren eigenen Maßnahmen fördern. In der Praxis spielt diese Regelung kaum eine Rolle. Förderungsfähig sind nur Maßnahmen mit Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 27 Jahren und deren Betreuerinnen nach einem festen Teilnehmerschlüssel.

Gefördert werden nach der Richtlinie Aktionen im Rahmen eines Ferienprogramms, Jugendholungsmaßnahmen und Jugendfreizeiten, jugendpolitische Bildungsmaßnahmen, die Ausbildung zum Jugendgruppenleiterassistenten/ Jugendgruppenleiter/JuLeiCa, neue Projekte (nicht bereits bestehende) in der Jugendarbeit, Materialien für regelmäßige Gruppenstunden, die Beschaffung von Gegenständen für die Jugendarbeit, Fahrtkostenzuschüsse für Aktionen und Jugendreisen, Renovierungsmaßnahmen im Jugendbereich, die wesentlich von Jugendlichen geplant und durchgeführt werden.

Die Fördersätze sind mit Höchstbeträgen versehen, ein besonderer Förderbedarf für finanziell benachteiligte Kinder und Jugendliche ist vorgesehen wird aber in der Praxis nicht genutzt. In begründeten Ausnahmefällen wird eine Bezuschussung zur institutionellen Förderung gewährt.

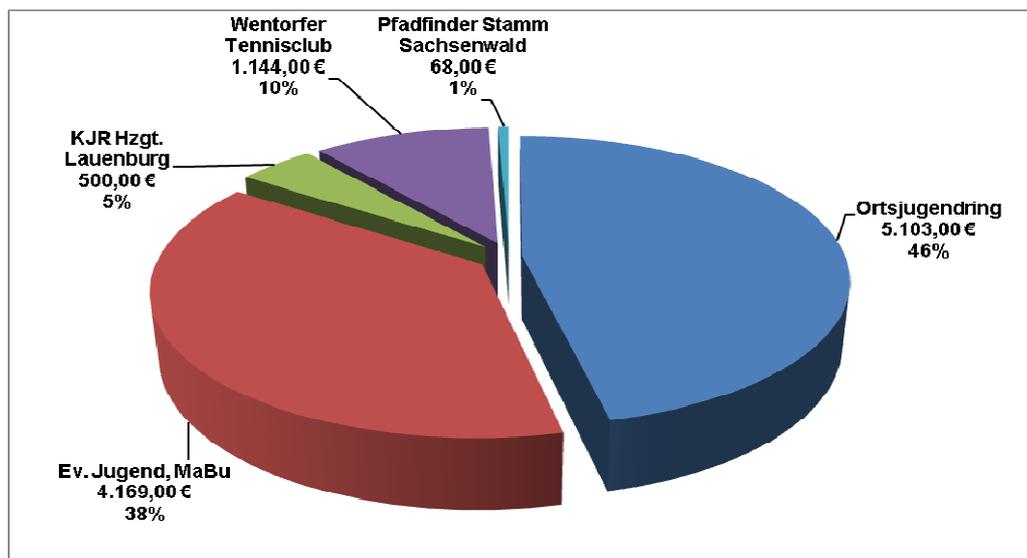
Eine Doppelförderung nach ist mehreren Vorschriften der Gemeinde ausgeschlossen.

Tabelle: Übersicht der Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger von 2005-2013

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ortsjugendring Wentorf	3.452 €	5.160 €	4.720 €	4.978 €	6.120 €	6.220 €	4.318 €	4.928 €	5.103 €
Ev. Jugend Wentorf (MaBu)	1.838 €	2.000 €	2.173 €	2.713 €	3.153 €	3.451 €	3.360 €	2.189 €	4.169 €
SC Wentorf	2.250 €	2.009 €	1.115 €	2.048 €	1.785 €	k.A.	742 €	1.108 €	k.A.
Wentorfer Tennisclub	150 €	175 €	256 €	273 €	320 €	932 €	2.503 €	1.306 €	1.144 €
Reitverein	k.A.	k.A.	843 €	k.A.	k.A.	k.A.	282 €	k.A.	k.A.
Kreisjugendring	500 €	300 €	500 €	256 €	500 €	500 €	500 €	469 €	500 €
DLRG Sachsenwald	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	448 €	136 €	k.A.	k.A.
Pfadfinder Stamm Sachsenwald	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	68 €
k.A. = Keine Antragsstellung					11.878 €	11.551 €	11.841 €	10.000 €	10.984 €

In der Tabelle sind die gewährten Zuschüsse für die katholische Jugend Stormarn-Lauenburg, die Jugendfeuerwehr, das Jugend-DRK und der Pfadfinderstamm Wentorf seit 2009 nicht mehr dargestellt, die ersten Jugendgruppen haben keine weiteren Anträge gestellt, letztere beiden Jugendgruppen haben sich aufgelöst. Somit lassen sich in der Gesamtsumme die Beträge nur ab 2009 vergleichen.

Grafik: Verteilung der Zuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe 2013



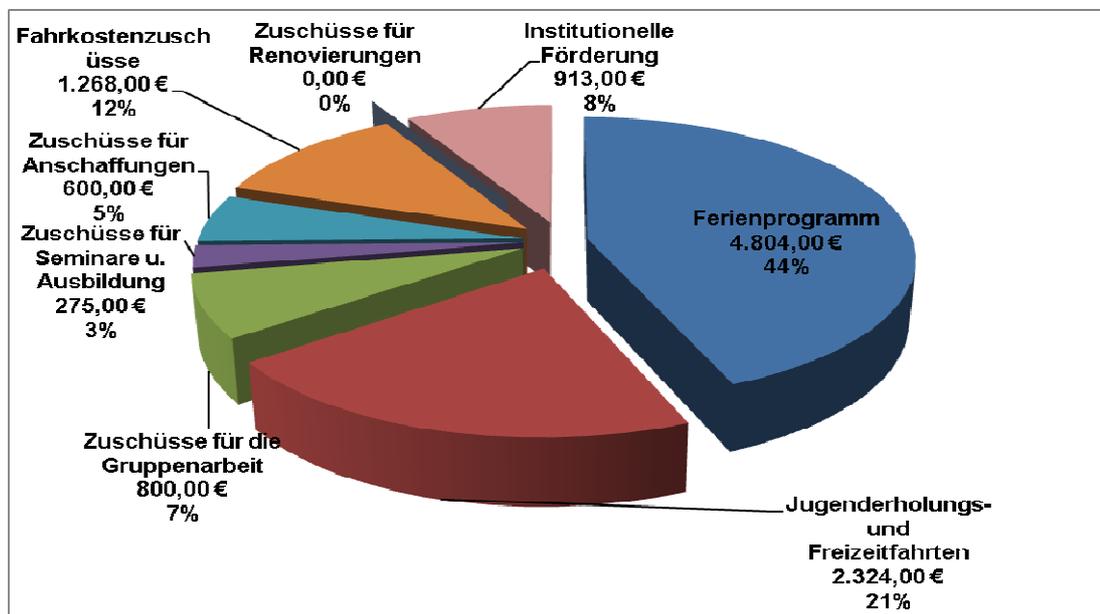
2013 stellten fünf freie Träger Anträge auf Zuschüsse, die gemäß der Richtlinie bewilligt wurden. Die Gemeindevertretung stellte 11.000,00 Euro zur Verfügung, das Antragsvolumen betrug 10.984,00 Euro. Alle Anträge entsprachen den Fördermöglichkeiten anhand der Richtlinie. Der Ortsjugendring erhielt mit rd. 47% wie in den Vorjahren den höchsten Zuschuss. Hiervon wurde überwiegend das Ferienprogramm „Plumpsack“ durchgeführt. Als einziger Träger erhielt der OJR auch eine institutionelle Förderung.

Der Tennisclub konnte mit rund 1.144 Euro seine Vorjahresförderung fast halten, auch dieser Betrag wurde überwiegend für das Ferienprogramm „Plumpsack“ aufgewendet. Die Ev. Jugend MaBu erhielt die meisten Zuschüsse für ihre Freizeiten, hier machte die Schwedenreise den größten Anteil aus. Insgesamt ist der Anteil an Zuschüssen für die MaBu gestiegen, da das Angebot ausgeweitet wurde. Der Kreisjugendring erhielt eine Förderung für das Gesamtferienprogramm im Kreis, an dem auch Wentorfer Jugendliche teilnehmen konnten.

Neu bezuschusst wurde der Pfadfinderstamm Sachsenwald, der auch Wentorfer Jugendliche in seinen Reihen verzeichnet.

Gegenüber 2012 waren die zur Verfügung stehenden Mittel auskömmlich so dass alle richtliniengerechten Anträge zu 100% bezuschusst werden konnten (2012: 93,75%).

Grafik: Verteilung der Zuschüsse nach Inhalten 2013



Der größte Anteil der Zuschüsse wurde wie in den Vorjahren für das Ferienprogramm „Plumpsack“ mit 44% aufgewendet. Die Jugenderholung- und Freizeitfahrten beinhalteten die Sommerreise mit fast 40 Teilnehmer der MaBu und deren Wochenendfreizeiten als auch die Lager der Pfadfinder. Fahrtkostenzuschüsse wurden für das Ferienprogramm als auch für Seminar- und Wochenendfreizeiten gewährt.

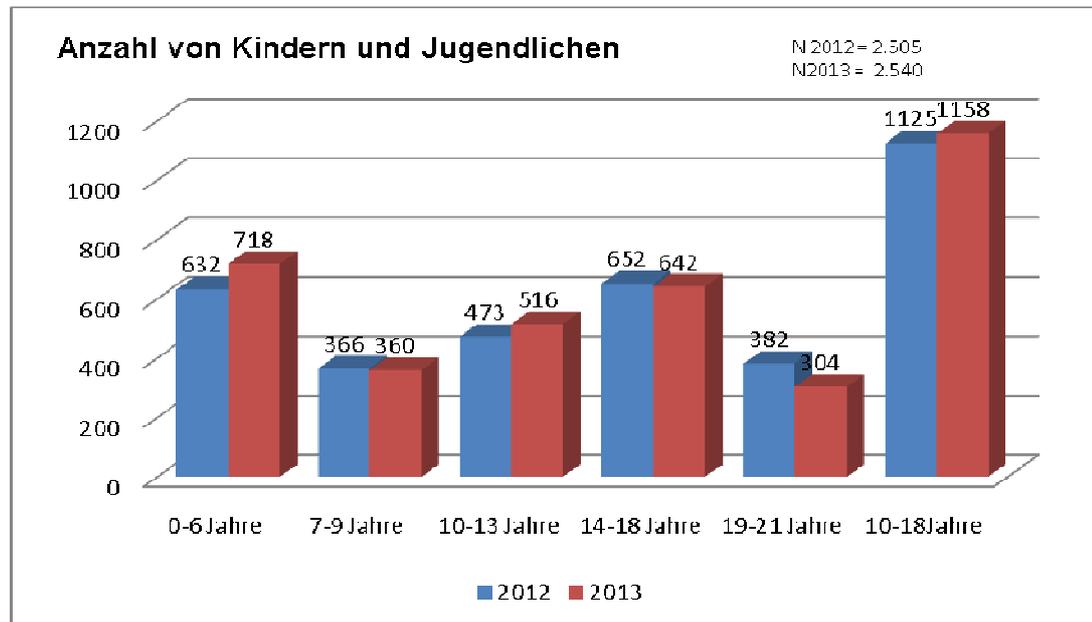
Die institutionelle Förderung beinhaltet insbesondere Auswendungen für Versicherungen zu denen der OJR verpflichtet ist und die Kosten für Kommunikation und im geringen Maße Geschäftsbedarf.

Die zur Verfügung gestellten Mittel für freie Jugendhilfeträger wurden sinnvoll und zweckmäßig eingesetzt und kamen direkt den Wentorfer Kindern und Jugendlichen zu Gute.

Eine Beibehaltung der freiwilligen Zuschüsse für freie Träger sicherte auch in 2013 in hohem Maße die ehrenamtliche Jugendarbeit in Wentorf und stärkt und unterstützt Wentorfer Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und ihrer Freizeitgestaltung.

7. Entwicklung der Anzahl Wentorfer Kinder und Jugendlicher

Grafik: Kinder und Jugendliche nach Altersstufen



Insgesamt gab es 2.540 Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 21 Jahren. Die Altersgruppe der 10-18-jährigen stellt mit 1158 Kindern und Jugendlichen die primäre Zielgruppe der Offenen Kinder und Jugendarbeit des Jugendtreffs und der Jugendarbeit der Vereine dar. Die Kinder zwischen 6-12 Jahren sind die Zielgruppe des Wentorfer (Zahlen Stand: 31.12.13). Die Altersgruppen der 7-18-jährigen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Bei den 0-6-jährigen ist eine Steigerung von 13,6% gegenüber dem Vorjahr festzustellen, damit kann die allgemeine demoskopische Entwicklung zumindest in Wentorf (noch) nicht bestätigt werden.

8. Entwicklung in Wentorf

Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen ist in Wentorf weiterhin konstant, damit sollten alle bestehenden Angebote aufrecht erhalten werden. Diesen Trend unterstützen sowohl die Besucherzahlen im Jugendtreff als auch die Berichte im Arbeitskreis Jugend in Wentorf aus der Jugendarbeit der Ev. Kirche MaBu. Die finanziellen Mittel für Jugendarbeit in 2014 sind auskömmlich, aber insbesondere durch die erneut vorgenommenen Kürzungen für den Jugendtreff an der unteren Grenze. Weitere Kürzungen würden zu verringerten Öffnungszeiten führen, da dann den Jugendlichen kein entsprechendes Freizeit- und Gruppenangebot mehr unterbreitet werden kann. Gleiches gilt für die (freiwilligen) Zuschüsse an Jugendgruppen, Vereine und Verbände, hier würden Kürzungen insbesondere im Ferien- und Freizeitangebot führen.

Auffälligkeiten mit Alkohol oder Cannabisprodukten sind in 2013 im Jugendtreff nicht festgestellt worden. Hintergrund ist zum Einen die verstärkte Nutzung durch jüngere Jugendliche, zum Anderen hat sich eine bestehende Gruppe konsumierender Jugendlicher aufgelöst und erscheint nicht mehr im Jugendtreff.

Politische Extremansichten wurden bei Wentorfer Jugendlichen nicht beobachtet, es gibt zwar vereinzelt Äußerungen, die als fremdenfeindlich einzustufen sind, auf Nachfragen jedoch werden diese schnell relativiert und haben keinen gefestigten politischen Hintergrund. Die Mitarbeiter des Jugendtreffs greifen entsprechende Äußerungen sofort auf und diskutieren diese mit den Jugendlichen.

Nach wie vor gibt es eine feste Gruppe von männlichen Jugendlichen, bei denen bekannt ist, dass sie regelmäßig die Wentorfer Spielhallen aufsuchen. Diese haben mittlerweile die Volljährigkeit erreicht. Bei den jüngeren Jugendlichen konnte bisher kein Besuch in Spielhallen beobachtet werden.

Außerhalb des Jugendtreffs hat sich eine feste Drogenszene in Wentorf etabliert. Jugendliche wissen genau, wo und von wem sie welche Drogen in Wentorf beziehen können. Zum Jahresende und zum Anfang 2014 wurden Versuche beobachtet, dass die Wentorfer Drogenszene durch eine auswärtige Gruppe übernommen werden soll. Hier ist die Verwaltung der Gemeinde in regelmäßigem Kontakt mit den zuständigen polizeilichen Behörden zu den aktuellen Entwicklungen und Vorkommnissen.

Verstärkt berichteten die Kindertagesstättenleitungen, die OGS-Leitung als auch die Schulsozialarbeiterin einhellig über zunehmende Gewaltbereitschaft bei Kindern. Ob diese tatsächlich zunimmt oder einer besseren Vernetzung zuzuschreiben ist, muss weiter beobachtet werden.

Durch die Schulsozialarbeiterin an der Grundschule wurde mehrfach über Fälle möglicher Kindeswohlgefährdung berichtet. Hier arbeiten die Mitarbeiter/innen der Gemeinde eng mit den zuständigen Kreisdienststellen des ASD/Jugendamts zusammen. Die Beteiligung von Wentorfer Schulsozialarbeiterinnen an Hilfeplangesprächen des Jugendamts und eigene Elterngesprächen haben zugenommen.

Wentorf im Januar 2014

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Mario Kramer', written in dark ink.

Mario Kramer

Gemeinde Wentorf bei Hamburg
Sachbereich Kinder und Jugendliche
Gemeindejugendpfleger Mario Kramer
Hauptstraße 16
21465 Wentorf
Tel: 040-72001216
Email: m.kramer@wentorf.de

Maßgebliche Beteiligungsprojekte (ohne Einzelprojekte im Jugendtreff)	Jahr	Stunden- aufwand Gemeinde- jugendpflege	Anteil am AG- Brutto	anteilige Personal- kosten- erstattung d.d. Kreis	Stunden- anteile andere Gemeinde- MA	Anteil am AG- Brutto	Projekt- sach- kosten	Projekt- kosten- erstattung	Anzahl Kinder+ Jugendliche	Bemerkungen	erreichte Beteili- gungs-stufen	Umsetzung erfolgt
Jugendrat Prisma 1)	2005	46	1.196 €	359 €			100 €		6		Mitbestimmung	ja
Spielplatzgestaltung Brookweg	2006	20	505 €	151 €			50 €		6	Projekt mit Ortsansässigen Kindern vOn 11-12 Jahren, Spielplatz wurde nicht gebaut	Mitwirkung	nein
Jugendrat Prisma	2006	138	3.481 €	1.044€			100 €		6		Mitbestimmung	ja
Jugendrat Prisma	2007	138	3.514 €	1.054 €	80	1.770 €	100 €		6		Mitbestimmung	ja
Spielplatzumfrage "Alt Wentorf"	2007	96	2.444 €	733 €			623 €		1245	Schriftliche Umfrage in Wentorf außer Konversationsgebiet	Mitwirkung	ja
Jugendumfrage	2008	108	2.968 €	890 €					631	Schriftliche Umfrage über die Schulen	Mitwirkung	ja
"Wir gestalten unsere OGS" Offene Ganztagschule an der Haupt- und an der Realschule	2008	72	1.978 €	594 €	60	1.640 €	3.600 €	2.880 €	496	2 Beteiligungsprojekte über insgesamt 10 Tage in Koop. m. Kreis Hzgt L. und PartiTour7	Mitbestimmung	ja
Anti Alkohol-Kampagne	2008	20	550 €	166 €			510 €		8		Selbstbestimmung	ja
Anti-Raucher-Kampagne	2009	50	1.386 €	416 €			713 €		569		Selbstbestimmung	ja
Zukunftswerkstatt "Schulhofvisionen" a.d. Regionalschule	2011	50	1.532 €	460 €	50	1.216 €	700 €	560 €	36		Mitwirkung	nein
Spielplätze Neubaugebiet "Langer Asper"	2011	10	306 €	92 €						Nur Stufe 1 der Beteiligungsphase (Information) an allen Wentorfer Schulen, weitere Beteiligung in Kooperation mit dem Bauträger ist möglich	Transparenz	nein
Erweiterung Skateranlage	2011	10	306 €	92 €			14 €		10	In Kooperation mit der Straßensozialarbeit.	Mitbestimmung	ja
Evaluation OGS Regionalschule und Schulmensa	2011	60	1.838 €	551 €	20	570 €			463	schriftlicher Umfragebogen nach 3 Jahren Betrieb an der Regionalschule	Mitwirkung	ja
Schülerbeteiligung Neubau Kinderzentrum	2011-2013	115	3.600 €	1.080 €						Beteiligung der Schüler/innen fand nicht statt, Ausgestaltung Kinderrestaurant in der Kita mit Kinderbeteiligung		nein
"Platz da!"	2012	30	939 €	282 €			174 €		12	Das Pojekt wurde maßgeblich durch die Straßensozialarbeiterin umgesetzt	Mitwirkung	ja
Nachbereitung "Schulhofvisionen" Regionalschule Schwerpunktsetzung	2012	75	2.348 €	704 €			31 €		453	Gewichtung der im Beteiligungsprojekt von 2011 gesetzten Schwerpunkt	Mitwirkung	in Teilen
Beteiligungsprojekt Kursangebote OGS Grundschule	2013	120	3.859 €	1.053 €			118 €		404		Mitbestimmung	in Teilen
Konzept Kinder- und Jugendbeirat	2013	37	1.190 €	325 €			108 €		10		Mitwirkung	ja

1195 33.942 € 10.047 € 210 5.195 € 6.939 € 3.440 € 4361

Stufen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen (Freitag 2006, in Anlehnung an Schröder 1995)

„Partizipation bedeutet nicht, ‚Kinder an die Macht‘ zu lassen oder ‚Kindern das Kommando zu geben‘. Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Kinder sind dabei nicht kreativer, demokratischer oder offener als Erwachsene, sie sind nur anders und bringen aus diesem Grunde andere, neue Aspekte und Perspektiven in die Entscheidungsprozesse hinein“ (Schröder 1995, S. 14).

Partizipation = Beteiligung : Beteiligung = Partizipation					
Beteiligungsstufen	Teilnahme / Anwesenheit	Transparenz	Mitwirkung	Mitbestimmung	Selbstbestimmung²
Kennzeichen der Stufen					
Körperlich teilnehmen	X	X	X	X	
Sich äußern können, ohne gefragt zu werden	X	X	X	X	
Über den Gegenstand hinreichend informiert werden		X	X	X	
Um die eigene Meinung gebeten werden			X	X	
Entscheidungen durch Stimmrecht beeinflussen können				X	
Verantwortung für Entscheidungen übertragen bekommen					X

² Selbstbestimmung im Rahmen von Beteiligungsprozessen verstanden als Folge der Delegation von Entscheidungsmacht unter Bedingungen, die von den Machtabgebenden festgelegt werden.